

informiert PädagogInnen über aktuelle Kinofilme
bietet Diskussionsansätze auf Grundlage der Lehrpläne
liefert thematische und ästhetische Hintergrundinformationen zur Filmbesprechung

STATION AGENT

The Station Agent. USA 2003. Regie und Buch: Tom McCarthy. Kamera: Oliver Bokelberg. Schnitt: Tom McArdle. Originalmusik: Stephen Trask. Darsteller: Peter Dinklage (Finbar McBride), Patricia Clarkson (Olivia Harris), Bobby Cannavale (Joe Oramas), Michelle Williams (Emily), Raven Goodwin (Cleo), Paul Benjamin (Henry Styles) u. a. Länge: 88 Min. FSK: ohne Altersbeschränkung. „Station Agent“ ist als DVD in der Reihe „Fine Films“ bei Paramount erschienen. Die neue Reihe „Fine Films“ widmet sich dem außergewöhnlichen Kino abseits des Mainstream.

IKF-Empfehlung:

Alter: ab 14 Jahren

Klassen: ab Klasse 8

Fächer: Religion/Ethik, Gemeinschafts-/
Sozialkunde/Politik, Deutsch, Englisch

Themen: Freundschaft, Behinderung, Anders-
sein, Außenseiter, Toleranz, USA



Inhalt

Finbar, genannt Fin, hat am liebsten seine Ruhe. Ihn interessieren Züge mehr als Menschen und das aus gutem Grund: Obwohl Mitte dreißig ist Fin nur ca. 1,30 m klein und wird von den „Großen“ entweder angestarrt oder übersehen. Sein einziger Freund ist der alte Henry, in dessen Laden für Modelleisenbahnen er arbeitet. Als Henry stirbt, hinterlässt er Fin ein altes Eisenbahndepot in Newfoundland, New Jersey. Von der Aussicht auf völlige Einsamkeit angezogen, macht sich Fin auf den Weg. Das Bahnwärterhäuschen liegt an einer noch befahrenen Bahnstrecke, umgeben von ausrangierten Eisenbahnwaggons. Ein perfekter Platz für Fin. Doch der Schein trügt. In dieser einsamen Gegend gibt es einige Menschen, die mit erstaunlicher Hartnäckigkeit in Fins Leben drängen. Langsam entwickelt sich eine Freundschaft zwischen dem Hotdog-Verkäufer Joe, Olivia, die den Tod ihres Sohnes nicht verkraftet, und Fin. Doch je mehr sie sich für einander öffnen, desto verletzlicher werden sie. Schließlich wird die zarte Freundschaft auf eine harte Probe gestellt.

Themen

Auf den ersten Blick ist „Station Agent“ ein völlig unspektakulärer Film. Seine Figuren und ihr Leben knüpfen nicht unmittelbar an die Erfahrungswelt jugendlicher Schülerinnen und Schüler an. Der Film erschließt aber die Themen Freundschaft, Außenseiter, Unsicherheit, Verletzlichkeit oder Anderssein, Themen, die gerade bei Jugendlichen in der Pubertät von großer Bedeutung sind.

- ? Bereiten Sie sich mit ihren Schülern inhaltlich/thematisch und formal/filmsprachlich auf das Filmerlebnis vor. Werfen Sie zum Beispiel einen Blick in die Zukunft oder üben Sie den Wahrnehmungs- und Perspektivwechsel:
- ? Wie sieht dein Leben in zehn bis zwanzig Jahren aus? Beschreibe einen Tag unter Berücksichtigung folgender Aspekte: Beruf, Partner, Freunde, Hobbys.
- ? Wie würde sich dein (Schul-)Alltag ändern, wenn du kleinwüchsig wärst?
- ? Was erwartest du von einem Film mit dem Titel „Bahnhofsvorsteher“ („Station Agent“)?

Finbar hat die Wut über seine Kleinwüchsigkeit irgendwann in seiner Jugend zurückgelassen. Überwunden hat er sie nicht, eher verdrängt. Er ist höflich und reserviert, aber Frustration und Resignation haben ihn hart und direkt gemacht. In seinem Gesicht ist deutlich abzulesen, wie sehr er sein Dasein als lebendige Kuriosität leid ist. Den starrenden Blicken anderer begegnet er nur noch mit stummer Verachtung. Doch die Annäherung an Joe und Olivia zwingt Fin dazu, sich zu öffnen. Die durch Offenheit entstehende Verletzlichkeit ist gerade für Jugendliche eine nachvollziehbare Erfahrung. An die Stelle von Vertrauen und Offenheit tritt häufig ein Verhalten, das sich stattdessen gerne an gängigen Klischees (nicht selten aus Film und Fernsehen) orientiert. „Station Agent“ bietet die Chance, Jugendliche mit Vorbildern fern ab von den üblichen Klischees zu konfrontieren. Die mögliche Distanz der Schüler zu Figuren und Handlung hat den Vorteil, dass ein gemeinsames Nachdenken und Diskutieren über die Inhalte des Films und die eigenen Gefühle leichter fällt.



Fins Kleinwüchsigkeit lässt sich unter zwei Gesichtspunkten diskutieren: Behinderung und Anderssein. Immer wieder wird Fin mit den Unzulänglichkeiten seiner Körpergröße konfrontiert, zum Beispiel, wenn er versucht, Emily vor der Aggression ihres Freundes zu beschützen. Für Fin stellt sich die gleiche Frage wie für viele andere Menschen mit einer Behinderung: Wie kann ich lernen, damit zu leben?

- ? Warum sagt Fin zu Cleo, er sei kein „Liliputaner“? Wie werden kleinwüchsige Menschen auch bezeichnet, recherchiere die Herkunft der Bezeichnungen „Zwerg“ und „Liliputaner“? Was weißt du über Kleinwüchsigkeit? Ist Kleinwüchsigkeit eine Behinderung? Kennst du kleinwüchsige Menschen? Was weißt du über ihren Alltag, mit welchen Problemen, mit welchen Vorurteilen sind sie konfrontiert?
- ? Wie verhalten sich andere Figuren des Films Fin gegenüber (Henry, Verkäuferin, Nachlassverwalter etc.)? Charakterisiere ihr Verhalten. Wie reagiert Fin?
- ? Fin wird von Peter Dinklage gespielt, dessen Karriere als Filmschauspieler mit dem Film „Living in Oblivion“ aus dem Jahr 1995 begann. Der Film handelt von den Dreharbeiten zu einem Film. In einer Szene soll Tito (Peter Dinklage) in einem Alptraum der Hauptdarstellerin auftreten. Nach einigen missglückten Proben wird es ihm zu blöd. Wütend verlässt er das Set mit den Worten: „Wieso muss meine Figur unbedingt ein Zwerg sein?“ Was meint er damit? Was macht ihn so wütend? In „Station Agent“ sagt er zu Olivia: „Ich war jung und ich war ziemlich wütend [darüber], dass ich ein Zwerg bin. Weißt du, es ist wirklich verrückt, wie die anderen mich sehen, mich behandeln – obwohl ich nämlich eigentlich eine ganz einfache und im Grunde langweilige Person bin.“ Vergleiche die beiden Aussagen miteinander.
- ? Welche anderen Filme, Bücher und Geschichten kennst du, in denen kleinwüchsige Menschen vorkommen? Wovon handeln sie?
- ? Diskutiere/beschreibe die Szene, in der Fin versucht, Emily vor ihrem Freund Chris zu beschützen. Welche Bedeutung, welche Folgen hat dieses Ereignis für Fin? Wie würdest du dich in dieser Situation an Fins Stelle verhalten?

Dass Fin anders ist, ist nicht zu übersehen. Das Anderssein hat ihn zum Außenseiter werden lassen. Ein typischer, aber kein zwangsläufiger Prozess. Das Gefühl, anders zu sein, ist für viele Jugendliche gerade während der Pubertät nicht fremd. Um sich nicht so schnell in der Rolle des Außenseiters wieder zu finden, ist es wichtig zu lernen, sich selbst mit seinen (empfundenen) Unzulänglichkeiten zu akzeptieren. Der Film macht deutlich, dass sich dieses Problem keineswegs zwangsläufig mit dem Erwachsenwerden löst.

Neben unveränderlichen äußeren Bedingungen wie einer Behinderung kann eine (drastische) Veränderung der Lebensumstände jederzeit einen Menschen (wieder) in eine Außenseiterposition drängen. Im Falle von Olivia ist es der Tod ihres Sohnes, im Falle von Emily eine ungewollte Schwangerschaft. Auch der geschwätzig Joe und das dicke schwarze Mädchen Cleo sind auf ihre Art Außenseiter. Im Gegensatz zu Fin und Olivia bleiben sie nicht passiv, sondern gehen auf andere zu. Joes hartnäckig naive Art ist genau der richtige Katalysator, um die drei Hauptpersonen, die drei Einzelgänger, in eine Beziehung zu verwickeln. Die persönlichen Eigenschaften und Gegensätze spielen hierbei eine wichtige Rolle. Joe, Fin und Olivia ergänzen sich perfekt. Der Film liefert ein angenehm unauffälliges Plädoyer für die Bedeutung von Individualität, die es mit den Schülern zu entdecken gilt. Die damit einhergehende Akzeptanz und Wertschätzung des Andersseins ist eine der Grundbedingungen für Toleranz. „Station Agent“ zeigt, wie schwierig und zugleich notwendig Freundschaft ist; sowohl für die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit als auch für den Weg aus Isolation und Außenseitertum.

- ? Charakterisiere die drei Hauptpersonen Fin, Joe und Olivia. Worin unterscheiden sie sich? Worin ähneln sie sich? Wie verändern sie sich im Verlauf des Films? Wie würdest du ihre Freundschaft beschreiben?
- ? Nenne pro Person mindestens zwei Szenen, in denen wir entweder etwas über ihre typischen Eigenschaften erfahren (Charakterisierung) oder in denen eine Veränderung der Person sichtbar wird (Entwicklung).
- ? Wie wichtig sind Freunde für dich? Was verstehst du unter Freundschaft?

Lehrplanbezüge

Beispielhaft möchten wir Sie hier auf einige mögliche Bezüge im Bildungsplan für die 8. Klasse der Realschule in Baden-Württemberg hinweisen. Der Film ist selbstverständlich auch in vergleichbaren Lehrpläneinheiten anderer Schularten und Bundesländer einsetzbar.

Fächerverbindende Themen: Thema 5: Anderen helfen

Thema 2: Die Vereinigten Staaten von Amerika – ein Land voller Gegensätze

Ev. Religionslehre LPE 8.5.1 Gegenseitige Hilfe zum Leben: Behinderte Menschen und nichtbehinderte Menschen; LPE 8.5.2 Das Recht eine andere/ein anderer zu werden

Ethik: LPE 1: Miteinander leben I: Erwachsen werden; Vorurteile

Englisch ARB 2: Themenbereiche/Landeskunde

Deutsch ARB 2: Literatur, andere Texte und Medien

Filmisches Erzählen

„Station Agent“ bietet noch einen anderen thematischen Zugang. „Züge haben Amerika zu dem gemacht, was es heute ist“, heißt es am Anfang von Fins Vortrag über Züge, den er auf Bitten Cleos vor ihrer Klasse hält. Tatsächlich ist die Geschichte der Eisenbahn eng mit der Geschichte der USA verknüpft. Einer der wenigen Gegenstände, die Fin aus seinem alten Leben in Hoboken mit nach Newfoundland nimmt, ist ein Plakat, auf dem ein besonderer Zug abgebildet ist, der „Zephyr“. Darunter steht zu lesen „Discover America“. Der Imperativ kann als dezente Aufforderung verstanden werden, mit oder in der Geschichte dieses Films auch etwas über die USA zu entdecken! Nicht zufällig zitiert Regisseur Tom McCarthy in einer Einstellung die Bilder des amerikanischen Malers Edward Hopper.

Das mit der Eisenbahn eng verknüpfte Motiv der Reise steht im übertragenen Sinne für die Entwicklung der Personen (Persönlichkeiten) und ihre Beziehung untereinander. Nach Fins Aufbruch sehen wir ihn zunächst allein und später gemeinsam mit Joe und Olivia immer wieder über Gleise wandern. Aus dem inneren Stillstand der Protagonisten wird Bewegung und schließlich Veränderung.

Der Film steckt voller visueller Hinweise. Machen Sie ihre Schüler vor der Filmsichtung auf die Bedeutung der Mise en Scène (Bildgestaltung und -komposition) aufmerksam. Das Motiv Zug/Reise wird in zahlreichen Variationen ausgestaltet: Spielzeugeisenbahn, Plakat, Waggons, Andreaskreuze, Gleise, Taschenuhr etc. Darüber hinaus gibt es neben dem Bild-Zitat von Hopper auch Filmzitate zu entdecken, zum Beispiel schließen Henry und Fin in ihren schwarzen Anzügen an die Tradition von „Blues Brothers“, „Pulp Fiction“ und „Men in Black“ an. Schicken Sie die Schüler auf die Suche. Assoziatives Spielen mit dem Entdeckten und mögliche Interpretationen steigern das Interesse und können Horizonte erweitern.

Die auffälligsten formalen Gestaltungsmerkmale sind die durchweg harten Schnitte (zwei aufeinander folgende Szenen bzw. Bilder (Einstellungen) werden unmittelbar, das heißt ohne Übergang (Überblendung) aneinander gefügt), die Ellipsen (Auslassungen von Handlungsteilen, die sich im Folgenden von selbst erklären, zum Beispiel die Beerdigung Henrys) und die Kontraste.

Harter Schnitt und Ellipsen erzeugen eine Art minimalistische Erzählweise, die die Aufmerksamkeit des Zuschauers auf das Wesentliche, nämlich die Entwicklung der Figuren lenkt. Die deutlich wahrnehmbaren (Zeit-)Sprünge stellen für den Zuschauer immer wieder einen Moment der Irritation dar. Im Gegensatz zum üblichen Continuity-System (Hollywood-Stil), bei dem nichts die Aufmerksamkeit des Zuschauers von der Geschichte ablenken soll, werden wir hier immer wieder daran erinnert, dass uns eine filmisch vermittelte Geschichte präsentiert wird.

Zugleich werden die Sprünge genutzt, um den dramatischen Inhalt des Films in die Form der Komödie zu überführen. Die Irritation nach einem abrupten Wechsel endet häufig in einer komischen Szene. Es handelt sich bei „Station Agent“ jedoch nicht um eine Komödie im Sinne eines Slapstick-Films oder einer Teenagerkomödie. Niemand wird der Lächerlichkeit preisgegeben. Der Witz entsteht nicht auf Kosten einzelner Figuren, sondern mit ihnen. Der eher feinsinnige Humor wird vor allem durch das richtige Timing (zeitliches Verhältnis von Beginn und Ende einer Einstellung und der Einstellungen zueinander) erzielt. Die Situationskomik zwischen Joe und Fin verdankt sich vielfach dem langsamen „Ausspielen“ einer Szene.

- ? Fallen dir besondere Gestaltungsmerkmale des Films auf? Welche? Warum meinst du, hat der Regisseur diese gewählt?
- ? Welche Szenen findest du komisch? Versuche zu erklären, warum.
- ? Ist „Station Agent“ eine Komödie? Wodurch unterscheidet sich der Film von anderen Komödien, die du kennst?

Die Gestaltung von Kontrasten auf Ton- und Bildebene korrespondiert mit den Gegensätzen auf der Handlungsebene. So betont die Verwendung der Filmmusik den Wechsel von Freude und Leid, von Annäherung und Zurückweisung, indem sie die komischen Momente akzentuiert und bei den dramatischen Szenen schweigt. Ebenso auffällig ist der Wechsel zwischen hellen Szenen (draußen) und dunklen (drinnen, in Fins Bahnwärterhäuschen und in Olivias Haus). Dieser Gegensatz visualisiert das Wechselbad der Gefühle zwischen Einsamkeit und Gemeinsamkeit. Eine kurze Szene zu Beginn des Films verweist spielerisch auf die Bedeutung des Kontrastes: Auf dem Dach seiner Wohnung in Hoboken sitzen abends Fin und Henry: Fin im schwarzen Anzug sitzt direkt vor einem hell erleuchteten Fenster, neben ihm der dunkelhäutige Henry, im weißen Hemd vor der dunklen Hauswand.

- ? In welchem Verhältnis steht die Filmmusik zu der erzählten Geschichte?
- ? Was fällt dir bei der Bildgestaltung auf (helle/dunkle Szenen, Kontraste)? Welche Bedeutung hat sie?

„Station Agent“ endet mit einer Mischung aus Happy End und offenem Ende. Der Konflikt ist überwunden, die Freundschaft zwischen Fin, Joe und Olivia hat sich als Ausweg aus der Krise erwiesen. Jetzt blicken die drei von Olivias Veranda hinaus in die dunkle Nacht. Die Zukunft ist offen, doch wir teilen mit den Protagonisten ein starkes Gefühl von Optimismus. Das offene Ende lädt zum Spekulieren ein. Werden Fin und Emily ein Paar? Findet Olivia in ein normales Leben zurück? Geht Joe zurück nach New York?

- ? Lassen Sie die Schüler ein kurzes Exposé für eine Fortsetzung des Films schreiben. Je nach Niveau und Zielsetzung sollten Sie bestimmte Vorgaben/Einschränkungen machen: Perspektive, Genre, Zeitpunkt/-raum etc.
- ? Warum heißt der Film „Station Agent“? Warum ist der Titel für den deutschen Verleih nicht übersetzt? Gib dem Film einen alternativen deutschen Titel.

Weiterführende Literatur

BUNDESVERBAND KLEINWÜCHSIGE MENSCHEN UND IHRE FAMILIEN E.V. (Hg.): *Erstinformation zum Thema Kleinwuchs*: Eine Einführung in das Thema Kleinwuchs. Heft 1. Bremen 2004.

BUNDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG (Hg.): *Menschen mit Behinderungen*. Bonn 2003 (Aus Politik und Zeitgeschichte B 08/2003).

HAMM, Michael (Hrsg.): *Miteinander leben und lernen*. Behinderte und nichtbehinderte Menschen. Ein Lese- und Arbeitsbuch. Marburg 1997.

PETRI, Horst: *Der Wert der Freundschaft*. Schutz, Freiheit und Verletzlichkeit einer Beziehung. Stuttgart 2005.

Web-Tipps

www.finefilms.de

www.stationagent.de

www.kleinwuchs.de: Bundesselbsthilfeverband Kleinwüchsiger Menschen e.V.

www.bkmf.de: Bundesverband Kleinwüchsige Menschen und ihre Familien e.V. (BKMf)